

Sieben-Seen-Tour im Frankfurter Stadtwald – eine leichte Wanderung

Bei strahlendem Sommerwetter nahmen einige Eschersheimerinnen und Eschersheimer auf Einladung der Initiative I(i)ebenswertes Eschersheim an einer Sieben-Seen-Tour durch den Frankfurter Stadtwald teil. Pünktlich um 10.0 Uhr ging es an der U-Bahnhaltestelle Lindenbaum los. Vom Südbahnhof dann per Bus zum Goetheturm.

Goetheturm



Bevor die Wandergruppe zur Sieben-Seen-Tour in den Stadtwald aufbrach, galt es insgesamt 196 Stufen zur Spitze des Goetheturmes zu besteigen. Ein Aufstieg, der durch einen herrlichen Blick über Frankfurt belohnt wurde. Am weiten Horizont konnte der schöne Stadtteil Eschersheim ausgemacht werden.

Vorbei an den beiden Waldspielparks Goetheturm und Scherwald ging es zu den beiden ersten Seen dem Maunzenweiher und dem Buchrainweiher. Beide entstanden aus ehemaligen Lehmgruben und wurden vom damaligen Leiter des Forstamtes Hans Bernhard Jacobi zu Teichen für die Öffentlichkeit ausgebaut. Jacobi war es auch der den Bau des bis 1990 höchsten Holzturmes in Deutschland voranbrachte. Der Turm wurde anlässlich des 100. Todestages Johan-Wolfgang Goethes Ende 1931 eröffnet.

Weiter führte die Wanderung südwestwärts über die Babenhäuser Landstraße zur Grasstränke und dem Scherbelinoweier. Leider war der Scherbelinoweier nicht zugänglich. Der Bereich um den Monte Scherbelino ist wegen der Sanierung der Müllkippe weiträumig abgesperrt. Bis 2020 sollen die Sanierungsarbeiten abgeschlossen sein und Berg und See wieder für die Öffentlichkeit freigegeben werden.

Der nächste See, der Kesselbruchweiher entstand aus einer ehemaligen Kiesgrube und stellt heute eine wahre Idylle dar. Zahlreiche Pflanzen am Ufer und im See bilden eine grüne Oase in der sich auch viele Vogelarten und Wassertiere wohlfühlen. Dieser schöne Ort lud geradezu zu einer gemütlichen Rast ein. Die schon etwas müden Wanderer konnten vom Leiter der Wanderung Werner Theobald mit einem selbst gemachten Quittenlikör für den Rest der Strecke wieder fit gemacht werden.

Idylle am Kesselbruchweiher



Der Försterwiesenweiher, nur wenige Meter vom Kesselbruchweiher entfernt, wurde geschaffen, um Regenwasser von der naheliegenden Autobahn A3 aufzunehmen. Er liegt in einem schönen Wiesental.

Reiher im Jacobiweiher



Entlang des Königsbaches (auch Luderbach genannt) führte der Weg weiter zum letzten und dafür auch größten See, dem Jacobiweiher. Der Weiher, der wegen seiner Form auch Vierwaldstättersee genannt wird, ist der größte See Frankfurts. Er wurde angelegt um den Königsbach zu regulieren. Bevor der Königsbach (1931 – 1932 auf Betreiben seines Namenspatrons) aufgestaut wurde, standen Teile Sachsenhausens regelmäßig unter Wasser. Eine Halbinsel im See war das ersehnte Ziel der Wanderung, denn hier steht das Waldgasthaus Oberschweinsstiege.

Bei kühlen Getränken und kleinen Speisen fand die Wanderung einen gebührenden Abschluss.

Die Mitwanderer zeigten sich überrascht über die vielfältige Seenlandschaft im Frankfurter Stadtwald. Das reichhaltige Blätterdach des Stadtwaldes sorgte dafür, dass trotz hochsommerlicher Temperatur die Wanderung in angenehmer Erinnerung bleibt.

Frankfurt am 12. Juli 2015